

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz  
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin

Bürgerinitiative Aktion Berliner ALLEe

13088 Berlin

Dienstgebäude:

Am Köllnischen Park 3  
10179 Berlin  
Telefon: +49-30-9025-1000

Berlin,  Januar 2021

### Grundlegender Umbau der Berliner Allee in Weißensee zwischen Pistoriusstraße und Rennbahnstraße

Ihre Nachricht vom 13.10.2020

Sehr geehrte Frau Holtz,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 13.10.2020 und natürlich für Ihr Engagement in der angesprochenen Sache. Leider ließ die Corona bedingte Arbeitsbelastung in meiner Verwaltung keine frühzeitigere Beantwortung zu. Ich bitte dies zu entschuldigen.

Ihren Wunsch nach Umgestaltung des Verkehrsraumes der Berliner Allee im o. g. Abschnitt, zu Gunsten der Anlage von Radverkehrsanlagen teile ich.

Die getroffene Entscheidung für eine Abkehr von der ursprünglich geplanten und sehr zeitaufwändigen Machbarkeitsuntersuchung soll eine beschleunigte Umgestaltung der Berliner Allee, unter Berücksichtigung der Anlage von Radverkehrsanlagen, sicherer Querungsstellen, des Umweltverbundes etc. ermöglichen.

Dies geht bereits aus der Antwort meiner Verwaltung zu der von Ihnen zitierten schriftlichen Anfrage S18-24 475 hervor. In dieser wird auf die Abdeckung der Ziele des benannten BVV-Beschlusses sowie die Berücksichtigung aller geltenden Vorschriften, Richtlinien und Belange aller Verkehrsteilnehmenden — vor dem Hintergrund der nun gewählten Vorgehensweise - Bezug genommen.

Mein Ziel ist es, die Situation für den Umweltverbund - und in dem vorliegenden Fall insbesondere die für den Radverkehr - zu verbessern.

Insgesamt würde ein „Komplettumbau“ - entsprechend Ihres Vorschlages (Verlegung der Achse der Straßenbahngleise) - zu einem langen Planverfahren mit entsprechenden Rechtsunsicherheiten und ggf. erheblichen Folgemaßnahmen auf anderen Straßen im Zuge der möglichen Verdrängung des Kfz-Verkehrs führen. Trotz eines langen Planverfahrens wäre keine wesentlich bessere Lösung zu erwarten. Diese Erkenntnis ist mittlerweile Konsens in meiner Fachverwaltung.

**Kommentar [YY1]:** Unsern Wunsch nach durchgehender Eigentrasse für die Straßenbahn teilt die Senatorin also nicht. Und die Verwaltung auch nicht.

**Kommentar [YY2]:** Soll ... ermöglichen, nicht etwa "wird" oder gar "ermöglicht". Dabei fiel die Entscheidung schon vor vielen Monaten.

**Kommentar [YY3]:** "Berücksichtigung" heißt nicht unbedingt bauen.

**Kommentar [YY4]:** Das ist nett gemeint, widerspricht aber den BVV-Beschlüssen und unten ist von der Ansicht der Fachverwaltung die Rede. Die hat anscheinend andere Ziele.

**Kommentar [YY5]:** Keine "Verdrängung des Kfz-Verkehrs": Die Allee soll vierspurig bleiben!

**Kommentar [YY6]:** Es gab also Widerstand! Sind Lärmschutzfenster nicht doch besser als beliebige alte Fenster

Die Entscheidung, auf eine Machbarkeitsstudie zu verzichten, wurde daher mit dem Ziel getroffen, die Planungen zur grundhaften Erneuerung der Berliner Allee zu beschleunigen und damit eine Verbesserung für den Umweltverbund zu erreichen.

Die durchzuführende Planung wird alle notwendigen Planungsphasen durchlaufen, sodass folgende wesentliche Zielstellungen damit berücksichtigt werden:

- Sicherstellung des ÖPNV unter Beschleunigungsaspekten,
- Schaffung einer sicheren Radverkehrsinfrastruktur, Sicherstellung der Querungsmöglichkeiten für den Fußverkehr (möglichst unter höheren Qualitätsansprüchen)
- Sicherstellung der Ver- und Entsorgung

Dabei muss - entsprechend der Verkehrsfunktion der Straße - auch der Erhalt der Leistungsfähigkeit für den Kfz-Verkehr (ÖV/ MIV) - mitberücksichtigt werden.

Die Details der Lösung werden im Rahmen der Planung erarbeitet werden und stehen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht fest.

Mit freundlichen Grüßen

Regine Günther

**Kommentar [YY7]:** Beginn? Termine?

**Kommentar [YY8]:** "berücksichtigt" heißt nicht "erreicht"!

**Kommentar [YY9]:** Also Lkw-Verkehr ohne Einschränkungen

**Kommentar [YY10]:** Also Abkehr von der im StEP Verkehr geplanten Abstufung zur Landesstraße

**Kommentar [YY11]:** Und noch mal: keine Abstufung, 4 durchgehende Kfz-Spuren. Da werden Radfahrer wohl auf den Gehwegen fahren müssen. Oder sie schicken Autos aufs Gleis und behaupten, intelligente Ampelschaltungen würden den Straßenbahnen den Weg freihalten. Dafür müssten sie allerdings den „besonderen Bahnkörper“ entwidmen. Dafür brauchen sie – wie in der Bölschestraße – ein Planfeststellungsverfahren, was sie ja gerade vermeiden wollen.